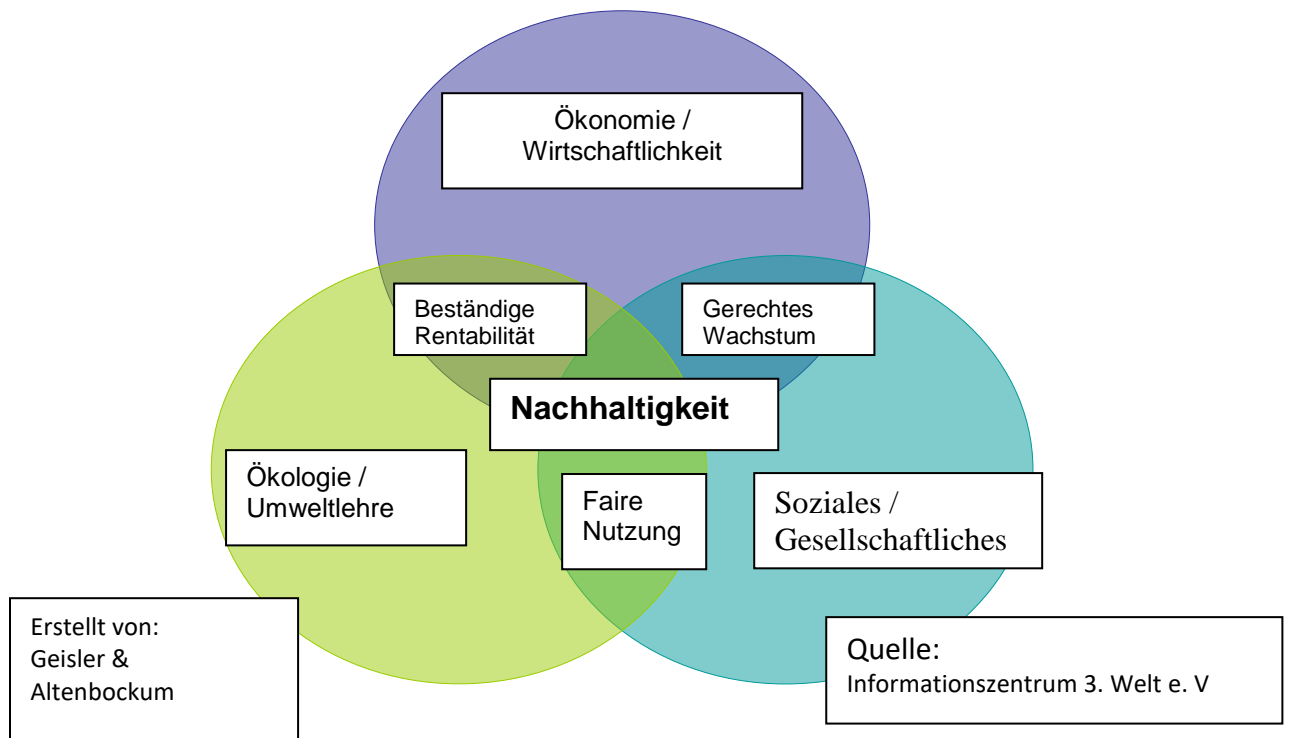


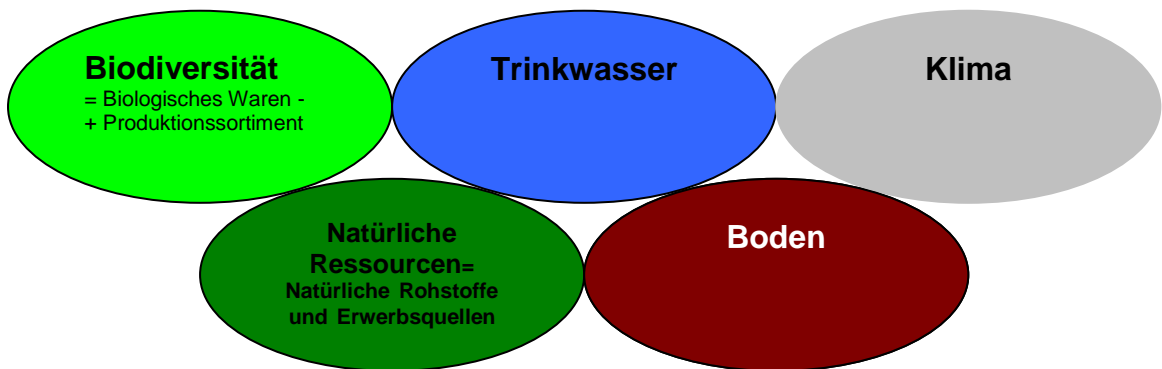
Faire KiTa St. Agnes

Für uns ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung sehr bedeutsam. Faires Handeln und globales Lernen ist ein spannendes und sehr breites Feld.

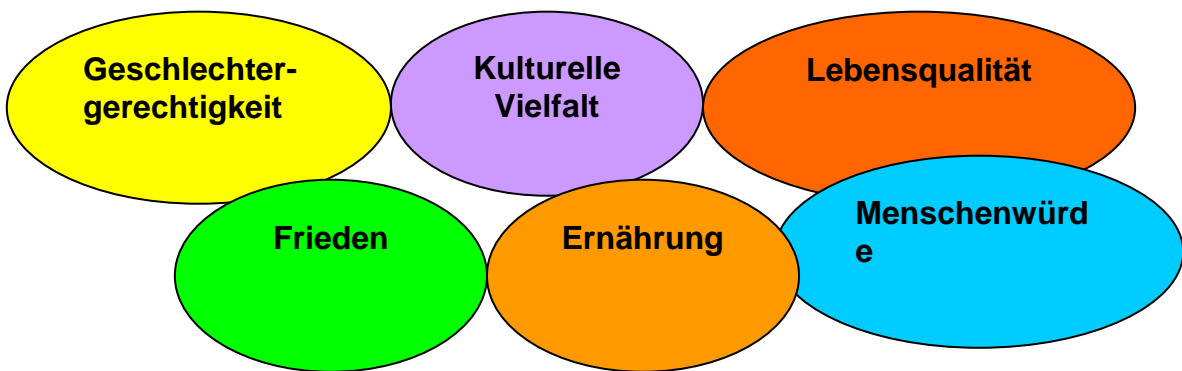
Wir möchten künftige Generationen für nachhaltiges Leben und Handeln sensibilisieren und im (Kita-) Alltag verankern.

Bildung für nachhaltige Entwicklung





Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen
+
Gerechtigkeit in dieser Welt



Quelle: Geisler & Altenbockum, Informationszentrum 3. Welt e. V

Bildung für nachhaltige Entwicklung und globales Lernen ist ein Aufgabenbereich in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern:

In der Bildungsvereinbarung des Landes NRW wird die Bildung für nachhaltige Entwicklung wie folgt definiert:

- Mit dem Leitgedanken "Nachhaltige Entwicklung" ist die Aufgabe beschrieben, die Zukunft so mitzugestalten, dass unser heutiges Handeln die Möglichkeiten künftiger Generationen nicht beeinträchtigt.
In diesem Sinne gilt es abzuschätzen, inwieweit sich das eigenverantwortliche Handeln auf die natürliche Lebensgrundlage und die soziale Gerechtigkeit zwischen den Menschen heute und in Zukunft auswirken kann.
- Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur einen achtsamen Umgang mit der Natur und der Umwelt, sondern ist als Grundprinzip globalen Lernens zu verstehen, das viele soziale, ökologische, kulturelle sowie ethische Fragestellungen berührt.
- Eine zentrale Herausforderung für pädagogisches Handeln in diesem Kontext ist die Erkenntnis, dass mein Handeln Konsequenzen hat – nicht nur für mich selbst, sondern auch für meine Umwelt, mein direktes soziales Umfeld und für die Menschen in anderen Ländern und Erdteilen.
- Diese Erkenntnis können bereits auch Kinder in der Kindertagesbetreuung und der Grundschule gewinnen sowie Möglichkeiten für nachhaltiges Handeln entdecken und im eigenen Umfeld umsetzen.
- Für Fach- und Lehrkräfte bedeutet dies nicht, für die Gestaltung von Bildungsprozessen zusätzliche Themenschwerpunkte zu setzen, sondern eine erweiterte Perspektive einzunehmen, unter der Themenfelder und Fragen des gegenwärtigen und zukünftigen Zusammenlebens in der Welt behandelt werden.

(Quelle: Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 – 12 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primärbereich in NRW, Seite 14 – 15)



Viele kleine Leute in vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern. (Zitat aus Afrika)

Unter diesem Motto möchten wir einige Beispiele unserer Arbeit in der Fairen KiTa St. Agnes definieren und nun in den zehn Bildungsbereichen darstellen:

Bewegung

☺ Unterschiedliche Fortbewegungsmittel ausprobieren und Auswirkungen für die Umwelt thematisieren und vergleichen. Fahrrad – Roller, Auto – Bus; Flugzeug;

☺ Umgang mit öffentlichem Nahverkehr als ressourcenschonende Alternative zum Auto kennenlernen. Nutzung von Straßenbahn, Bus für Fahrten von der Kita zum Zielort

☺ Wege zum Bäcker, Lebensmittelhändler, Briefkasten zu Fuß ableisten. Einsparung von Benzin und Schadstoffen.

☺ Bewegungsbaustellen aufbauen um Produktionsanbau / - Herstellung nachzuspielen. Zum Beispiel die Sprossenwand um „Äpfel / Bananen zu ernten.

☺ Ernte – Tanz mit Bewegungen, die die Kinder nachempfinden lassen, dass das Dreschen von Korn anstrengend ist. Das Einfüllen von Säcken und das Tragen über längere Wegstrecken.

Körper, Gesundheit und Ernährung

☺ Widerspiegelung von Vielfalt von Körpern (Merkmale) in der Kita: beispielweise Puppen mit verschiedenen Hautfarben, Haarstruktur und Körperformen; Bücher, die unterschiedliche Identifikationsfiguren zeigen, von Menschen und dem Leben in anderen Ländern erzählen

☺ Koch – Aktionen mit Kindern und Eltern, in denen unterschiedliche Familien – Speisen aus verschiedenen Ländern und Ess- Rituale miteinander zubereitet und geteilt werden.

☺ Kräuter und Gemüsebeet anlegen, bei dem auf dem Namenschild direkt bildlich dargestellt ist, wofür die Pflanze / Gemüse genutzt werden kann.

☺ Verwendung von Waren / Produkten aus fairem Handeln: nach dem Einkauf werden daraus das Frühstück bzw. der Kuchen für das Fest hergestellt.

Sprache und Kommunikation

☺ Vorhandene Sprachenvielfalt in der Kita wertschätzen und Herkunftssprachen aufgreifen mithilfe von mehrsprachigen Vorlesepaten und Eltern. > Vorlesenachmittag im November: Eltern lesen in ihrer Muttersprache vor. Mehrsprachige Bilderbücher können von Eltern und Kindern in der Kita ausgeliehen werden.

☺ Kultur des Dialogs fördern, indem „fair miteinander sprechen“ thematisiert und gemeinsame Regeln überlegt werden. > Regeln für den Gruppenalltag; Gesprächsregeln festlegen; Mädchen und Jungen sind gleichberechtigt; keiner wird übergangen, geduldiges Zuhören; mit Symbolkarten Kindern die Teilhabe ermöglichen, die die Sprache noch nicht ausreichend einsetzen können.

Soziale und kulturelle Bildung

☺ Kennenlernen von Kinderrechten – bei uns und weltweit. > siehe Partizipation; Mitbestimmungsmöglichkeiten

☺ Möglichkeiten geben, unterschiedlichen Menschen und Kulturen zu begegnen und kennenzulernen. > Durch Einbeziehung und Mitwirkung der KiTa – Familien; Internationales Willkommensfest zum Beginn des KiTa – Jahres; Projekte, die von Kindern und deren Lebenswelten in anderen Erdteilen berichten; Feste und Bräuche in unserem und in fremden Kulturkreisen kennenlernen und feiern.

☺ Projekte in der Fairen KiTa, die im Zusammenhang mit den Projekten zur Nachhaltigkeit / zum Fairen Handeln stehen. > Label für fair gehandelte Waren kennenlernen und danach einkaufen; Aktionen gegen Kinderarmut, damit jedes Kind ausreichend ernährt und gebildet wird. Diese finden immer im Frühjahr statt.

Musisch – ästhetische Bildung

- ☺ Gemeinsam in verschiedenen Sprachen singen.
- ☺ Farben aus Erde, Pflanzen, etc. selber herstellen.
- ☺ Spielzeug oder Musikinstrumente aus wertfreiem Material selber bauen, in Anlehnung an das Recycling von Dosen, Plastikflaschen, T-Shirts usw.
- ☺ Dekoartikel herstellen, die inhaltliche Auseinandersetzung widerspiegeln > z.B. Bananenstaude aus Pappmaschee, Haus aus Hölzern und Blättern
- ☺ Arbeit mit Stofftaschen, um deren Wiederverwendbarkeit gegenüber den Plastiktüten darzustellen.

Religion und Ethik

- ☺ Kennenlernen verschiedener anderer Religionen anhand von Büchern, dem Besuch von verschiedenen Gotteshäusern oder dem Kennenlernen und Feiern unterschiedlicher Feste. > Beispielsweise: durch Projekte wie „Weihnachten weltweit“; Was glaubst du?
- ☺ Den Kindern ermöglichen Wertehaltungen kennenzulernen und eigene Standpunkte durch philosophieren zu finden. > Was ist gerecht? Was brauchen Menschen für ein gutes Leben?
- ☺ Christliche Werte und den Glauben an Gott und den Auftrag an die Menschen, die Schöpfungen zu halten, zu thematisieren. > Schöpfungsbericht; Erntedank; Das Leben des Franz von Assisi; aus der Liebe zu Gott aktiv für andere Menschen sein.

Mathematische Bildung

- ☺ Tätigkeiten wie Abstände messen, etwas abwägen und Vergleiche anstellen unterstützen Kinder bei der Entwicklung ihrer mathematischen Kompetenzen. > Entfernungen auf der Weltkarte oder dem Globus messen, wie viele Kinder braucht es, dass sie genauso viel wiegen wie eine Bananenstaude bei der Ernte; wie viel Liter Wasser schleppt ein Kind von der Wasserstelle nach Hause; Wer, bekommt wie viel bei der Produktionsherstellung von Kaffee / Kakao.

Naturwissenschaftliche und technische Bildung

- ☺ Experimente zur Ressourcennutzung von Wasser, Energie
- ☺ Experimente rund um den Müll
- ☺ Experimente zur Nutzung von Sonnen-, Wind und Wasserkraft
- ☺ Experimente rund um den Klimawandel / Treibhauseffekt

Ökologische Bildung

- ☺ Sorgsamem Umgang mit Ressourcen vorleben und in Verbindung zum Fairen Handeln setzen. > Geringer Wasser-, Stromverbrauch, Mülltrennung und Vermeidung, Altpapier etc.

Medien

- ☺ Filme / Bilder und Informationsmaterial für Kinder nutzen, um Produktionsabläufe oder die Lebensweise von Menschen weltweit zu zeigen.
> Beispielsweise: Materialien der Sternsinger – Aktionen; Willi will ´s wissen.

Kooperationspartner, die mithelfen unsere fairen Gedanken zu leben und an die Kinder / Familien heranzutragen:

- Informationszentrum 3. Welt Dortmund ev., in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Faire Metropole Ruhr.
- Der Weltladen im Turm der evangelischen Emmaus - Gemeinde in Gelsenkirchen.
- Die Pfarrei St. Augustinus, die den Fairen Gedanken in ihr pastorales Konzept hat einfließen lassen.
- Und allen Ehrenamtlichen, die sich in den Dienst der Fairen KiTa St. Agnes stellen, um den Kindern globales Lernen zu ermöglichen.

Abschlussgedanken

Papst Franziskus hat in seinem päpstlichen Rundschreiben, „Enzyklika Laudato si, über die Sorge für das gemeinsame Haus“, folgendes Gebet veröffentlicht, welches eigentlich alles zusammenfasst, was auch uns in unserer Fairen KiTa St. Agnes bewegt.

Mit einem Zitat daraus wollen wir nun enden:

Gott der Liebe,
zeige uns unseren Platz in dieser Welt
als Werkzeug deiner Liebe
zu allen Wesen dieser Erde,
denn keines von ihnen wird von dir vergessen.
Erleuchte, die Macht und Reichtum besitzen,
damit sie sich hüten von der Sünde der Gleichgültigkeit,
das Gemeinwohl lieben, die Schwachen fördern
und für diese Welt sorgen, die wir bewohnen.....

Quelle: Päpstliches Rundschreiben, „Enzyklika Laudato si, Papst Franziskus